

Spielplatz Enzersdorf an der Fischa

Am 10. Oktober war Start der Erdarbeiten zum Spielplatzbereich in Enzersdorf. Gemeinsam mit der Planerin und einigen engagierten Helfern wurden auf dem Spielplatz alle Markierungen für die Erdarbeiten abgesteckt. In den folgenden 3 Wochen wurde der Erdhügel aufgeschüttet und die Aushubarbeiten für die geplanten Geräte durchgeführt. Außerdem sind alle notwendigen Vorbereitungen für das Setzen der Pflanzen vorgenommen worden. Am 8. November sind fast 400 Pflanzen



unter kräftiger Mithilfe der Kinder der Volksschule unter Anleitung der Planerin Konstanze Schäfer gesetzt worden. Die Pflanzen wurden über den NÖ Heckentag bezogen und stammen aus der NÖ Gehölzvermehrung. Da wir für 2011 schon Sponsorzusagen hatten, konnten wir bereits im November Geräte aufstellen, die in unmittelbarem Zusammenhang mit den Erdarbeiten stehen. Die Kletterwand und die Kriechröhre sind bereits zu besichtigen (aber noch nicht zu verwenden).

Die nächsten Schritte

- Bei der Gemeinderatssitzung am 30. November wurde ein Beschluss zum Ankauf der Geräte in der Höhe von ca. € 50.000 gefasst. Die vorhandenen Angebote werden zur Zeit geprüft. Eine Beauftragung soll bis Ende Dezember erfolgen.
- Die Geräte sollen im Frühjahr aufgestellt werden (sobald es die Witterung zulässt). Die Eröffnung des Spielplatzes ist für Mai/Juni nächsten Jahres geplant.
- Außerdem soll auf dem Areal eine Toilettenanlage installiert werden. Die Planungen sind momentan gerade im Gang.
- Planungen für Phase 2 (Hartplatz, Geräte für Skaterbereich), Fußballplatz, etc. Schauen Sie auf dem Spielplatz vorbei. Anhand der Schautafeln können Sie erkennen, wo die unterschiedlichen Spielbereiche geplant sind.

Kontakt:

GR Rudi Puchinger	0676/82337431	rudolf.puchinger@tele2.a
Gemeinde Enzersdorf/Fischa	02230/8466	gemeinde@enzersdorf-fischa.gv.at

Liebe Gemeindebürgerinnen! Liebe Gemeindebürger!

Ein arbeitsreiches Jahr 2011 geht dem Ende zu. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, Ihnen einen Überblick über die geleistete Arbeit meine Ressorts betreffend zu geben:

Gebäude:

Die ausständige Dachsanierung des Gemeindestadels in Margarethen am Moos konnte in den Sommermonaten verwirklicht werden und die Fassade des Gasthauses „Margarethner Stub´n“ wurde frisch gestrichen.

In den Kindergärten in der KG Enzersdorf an der Fischa wurden die desolaten Eingangsbereiche erneuert, im Kindergarten I eine barrierefreie Rampe errichtet und die Ausmalarbeiten fortgesetzt.

Das ehemalige Postamtsgebäude in Margarethen am Moos konnte von der Post AG angekauft werden. Es wird derzeit saniert und soll in Zukunft unseren Bürgern als Servicecenter der Gemeinde mit Post Partner dienen.

Der Wohnbau wurde in beiden Katastralgemeinden vorangetrieben. In Margarethen am Moos hat das aktuelle Projekt den Gestaltungsbeirat und befindet sich derzeit in der konkreten Planungsphase.

Liegenschaften:

In der KG Enzersdorf an der Fischa konnten durch den Ankauf von Grundstücken von der Republik Österreich 7 Parzellen für Hausbauer bereit gestellt werden.

Die bestehenden Kinderspielplätze wurden zum Großteil saniert. Noch ausstehenden Arbeiten sollen 2012 abgeschlossen werden.

Energie:

Die von der Gemeinde angebotenen Förderungen für alternative Energieformen, Sicherheitstüren und Alarmanlagen werden von den Bürgern intensiv in Anspruch genommen. Eine Aufstockung der dafür vorgesehenen Mittel für das Jahr 2012 ist geplant.

Abschließend möchte ich mich bei allen Gemeindebürgern, Mitarbeitern der Gemeinde und Kollegen aus dem Gemeinderat bedanken, die mich und uns das ganze Jahr über unterstützen und ihren Beitrag zum Wohle der Bevölkerung leisten.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine ruhige, besinnliche Adventzeit und für die kommenden Feiertage und das Neu Jahr alles Gute.

Ing. Michael Kober, Vizebürgermeister

Infoveranstaltung bio- und erdgasbetriebene Fahrzeuge

Am Donnerstag, 17. November 2011 veranstaltete die Projektgruppe der Maturaklasse der Akademie der Wirtschaft Neusiedl am See in Zusammenarbeit mit der Energieversorgung Margarethen eine Infoveranstaltung im Veranstaltungschloss Margarethen über bio- oder erdgasbetriebene Fahrzeuge. Nach der Begrüßung der Besucher und einer kurzen Vorstellung der Projektgruppe stellte der Obmann der EVM Friedrich Schwarz die Biogasanlage in Margarethen vor. Diese Anlage produziert aus nachwachsenden Rohstoffen doppelt soviel Strom als Margarethen verbrauchen kann. Weiters versorgt die EVM 120 Haushalte mit Fernwärme. 2007 wurde mit der Erzeugung von Biogas und dem Bau einer Biogastankstelle begonnen. Zur Zeit tanken 55 Kunden ihr Auto bei dieser Tankstelle. Hr. Schwarz legte auch einen Kostenvergleich zwischen einem bio- oder erdgasbetriebenen Auto und einem mit fossilen Brennstoffen betriebenen Auto vor. Auf 100 km verbraucht ein solches Gasauto 5kg Gas. Beim derzeitigen Preis sind das € 4,50. Im Vergleich dazu verbraucht ein Mittelklassewagen ca. 8 l auf 100 km. Beim derzeitigen Preis sind das rd. € 11,-. Die Ersparnis beträgt somit rd. € 6,50. Die Anschaffungskosten für ein Bio- oder Erdgasauto bewegen sich auf dem Niveau eines Dieselmotorkraftfahrzeuges.



Im Anschluss sprach Hr. Lederbauer von der OMV ebenfalls zur Entwicklung von bio- oder erdgasbetriebenen Fahrzeugen. Bereits 1910 wurden gasbetriebene Fahrzeuge entwickelt, die sich damals aber nicht durchgesetzt haben. Weiters referierte Hr. Lederbauer darüber, dass heutige Bio- oder Erdgasautos nicht nur im Betrieb günstiger sind, sondern auch unsere Umwelt schonen. Im Vergleich zu einem benzinbetriebenen Auto hat ein Gasauto um 80% weniger CO² Ausstoß und um 60 % weniger Ozonbelastung. Die OMV betreibt österreichweit 170 Gastankstellen, sodass eine Österreichrundfahrt mit so einem Auto mühelos machbar ist. In Österreich gibt es rd. 6.000 Gasfahrzeuge. In anderen europäischen Ländern, vor allem aber in Südamerika und im mittleren Osten, sind wesentlich mehr Gasautos unterwegs als bei uns.

Nach den Präsentationen lud das Projektteam zu einem kleinen Buffet zu Gunsten der Lebenshilfe Pischelsdorf. Vor dem Schloss konnten bio- oder erdgasbetriebene Autos der Firmen Opel, Fiat, Volvo und Volkswagen besichtigt werden.

Maria Horvath

Winterdienst – Umstellung auf Streugut Splitt

Der Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung im heurigen Jahr eine Umstellung von der bisherigen Salzstreuung auf die Verwendung von Streusplitt beschlossen.

Die Gründe dafür liegen hauptsächlich in der günstigeren Preisgestaltung, weil Split wesentlich billiger ist als Streusalz. Darüber hinaus ist man auch bei unerwarteten Engpässen – wie sie erst im Vorjahr beim Streusalz aufgetreten sind – unabhängig.

Bereits damals musste die Marktgemeinde Enzersdorf/ Fischa aus der Not heraus (Streusalz war über mehrere Wochen trotz dringendem Bedarf nicht verfügbar) auf die Streuung mit Splitt umsteigen. Die Erfahrungswerte daraus haben gezeigt, dass es kaum Nachteile gegeben hat. So gab es weder Beeinträchtigungen oder Verunreinigungen im Bereich des Kanalsystems noch negative Rückmeldungen in Bezug auf die spontane Umstellung der Streumittel zur Bekämpfung der Winterglätte.

GGR Werner Herbert

Heinz Marecek im Veranstaltungschloss Margarethen

Im Rahmen des Kulturherbstes der Gemeinde trat der bekannte Schauspieler, Regisseur und Kabarettist Heinz Marecek am Freitag, 25. November 2011 im Veranstaltungschloss Margarethen auf. GGR Christian Lutz und Bürgermeister Markus Plöchl begrüßten das zahlreich erschienene Publikum.



Marecek, der seit 1966 an verschiedenen Wiener Bühnen aufgetreten ist und auch aus Fernsehserien wie „Soko Kitzbühl“ oder „Die liebe Familie“ bekannt ist, erzählte Geschichten rund um das Theaterleben. Geschichten und Erlebnisse von seinen Begegnungen mit Sir Peter Ustinov, Heinz Rühmann, Franz Stoß, Fritz Kortner um hier nur einige zu nennen. Aber auch Geschichten von schlafenden Souffleusen und Erlebnissen die hinter der Bühne stattgefunden haben. Beeindruckend auch seine Mimik und Gestik mit der er diese Geschichten dem lauschenden Publikum erzählte. Es war ein sehr unterhaltsamer, lustiger und kurzweiliger Abend. Am Ende der Veranstaltung signierte er noch sein Buch „Das ist ein Theater“ in dem diese Geschichten nachgelesen werden können.

Neue Mittelschule Schwadorf

Neues aus dem Wahlpflichtfach - Naturwissenschaftliches Labor

Der Unterricht im WPF Nawi erfolgt in Form von Projektarbeiten.

Das erste Projekt widmete sich dem Bereich der Geologie, wo im speziellen auf das

Züchten von Kristallen eingegangen wurde. Die Kinder konnten Zucker- und Salzkristalle züchten und deren Entstehung über mehrere Wochen hinweg beobachten. Die Beobachtungen wurden in der Gruppe diskutiert und anschließend im Protokoll festgehalten. Sie konnten auf diesem Weg nicht nur die Entstehung von Kristallen beobachten, sondern erhielten auch einen Einblick in wissenschaftliches Arbeiten. Schema des Kristallgitters von Kochsalz (Natriumchlorid). In jeder Raumrichtung wechseln Natriumatome (grau) regelmäßig mit Chloratomen (grün) ab. Die eingezeichneten Oktaeder zeigen je ein Atom mit seinen sechs nächsten Nachbaratomen. Die Kantenlänge der Oktaeder (Abstand von einem Atom zum nächsten Atom des gleichen Elements) beträgt 0,56 Nanometer. Ein Kristall ist ein Körper, dessen Atome oder Moleküle nicht zufällig, sondern regelmäßig in einem Kristallgitter angeordnet sind. Bekannte Kristallmaterialien sind Kochsalz, Zucker, Minerale und Schnee – aber auch die Metalle.



Jahresrückschau und Ausblick auf das kommende Jahr

Im abgelaufenen Jahr konnte wieder eine Menge baulicher und verkehrstechnischer Maßnahmen umgesetzt werden.

Bei der Wasserversorgung bzw. Abwasserbeseitigung brachte die Inbetriebnahme des lange geforderten Pumphebwerks für den Kanal im Bereich des Kranzlgarten in Margarethen eine wesentliche Verbesserung für die dortigen Bewohner.

Weiters wurden für die neuen Siedlungsgebiete in Enzersdorf/Fischa (Leharweg, Franz Bindergasse und Karlsdorf) die erforderlichen Wasser- und Kanalanschlüsse hergestellt und auch die baulichen Voraussetzungen für die notwendigen Straßenanbindungen samt den erforderlichen Einbauten für die öffentliche Beleuchtung geschaffen.

Im Bereich des Straßenverkehrs war die provisorische Sanierung der Brücke über dem Mühlbach beim Musikheim in Margarethen/Moos eine unerwartete Hausforderung für die Gemeindeführung. War es doch wichtig nicht nur die Zufahrt für die Feuerwehr, Anrainer und dem Industriegebiet sicherzustellen sondern auch die nicht unerheblichen Kosten in einem vernünftigen Maß zu halten.

Weitere straßenbaulichen Projekte waren eine verkehrstechnische Umgestaltung im Bereich des Hauptplatzes in Margarethen, mehrere Maßnahmen zur Verkehrssicherheit bzw. Verkehrsberuhigung in beiden Ortsteilen. Beispiele dafür sind die Anbringung von Piktogrammen auf der Fahrbahn oder die Errichtung von Verkehrsspiegel sowie die Neu- bzw. Umbenennung von Straßennamen in Margarethen/Moos.

Auch die Straßensanierung und Straßenerhaltung war in beiden Ortsteilen über das ganze Jahr hinweg eine wesentliche Aufgabe, egal ob es sich um die Beseitigung von Fahrbahnschäden, die Ausbesserung beschädigter Kanaldeckel oder um die Beseitigung von Oberflächenwasser (wie beispielweise in der Schloßparksiedlung in Margarethen/ Moos) handelte.

Die Sanierung der Böschung der Bachgasse in Enzersdorf war eine spontane, aber notwendige Maßnahme, die dem Uferbereich nun die erforderliche Stabilität gibt und auch optisch hervorragend gelungen ist.

Für das kommende Jahr wurden ebenfalls wichtige und notwendige Projekte in Aussicht genommen. So ist eine Sanierung der Leopoldgasse in Margarethen/Moos ebenso geplant wie die Anschaffung eines Überwachungssystems für das Wasserrohrnetz und die Neuerrichtung der Brücke über den Seegraben beim „Weißen Kreuz“ in Enzersdorf/Fischa.

In diesem Sinne darf ich auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken, nicht nur für mich als verantwortlicher Ausschussvorsitzender sondern auch für die Marktgemeinde Enzersdorf/ Fischa.

GGR Werner HERBERT

Werte Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Herbstzeit ist in den Gemeinden auch immer Budgetzeit. In den letzten Wochen wurden eifrig die Budgetzahlen für das nächste Jahr zusammengetragen sowie die von den geschäftsführenden Gemeinderäten für 2012 geplanten Projekte erfragt sowie deren Finanzierung geklärt. Danach wurde alles in Zahlen gegossen, sodass der fertige Voranschlag für das Jahr 2012 am 14. November zur allgemeinen Einsichtnahme öffentlich aufgelegt werden konnte.

Da sich auch einige größere Veränderungen für das laufende Haushaltsjahr ergeben haben, mussten einige Budgetpositionen angepasst werden bzw. wurde für das Jahr 2011 ein Nachtragsvoranschlag erstellt. Die Beschlussfassung über den Nachtragsvoranschlag 2011 und den Voranschlag 2012 fand in der Gemeinderatssitzung vom 30. November 2011 statt.

Nachstehend möchte ich Ihnen einen kleinen Ausblick auf die für 2012 geplanten Projekte geben. Die angeführten Werte sind PLAN-Zahlen:

Wärmeschutzfassade für Kindergarten Margarethen	27.500
Sanierung Seegraben-Brücke in Enzersdorf	75.000
Sanierung Leopoldgasse (Gemeinde-Anteil)	100.000
Straßenrückbau B60 (1. Teil)	26.000
Straßenbaukosten Leharweg, Bindergasse und Waldgasse	48.000
Planungs- und Nebenkosten beim Straßenbau	12.000
Rohrnetzüberwachung für das Wasserleitungsnetz	18.000
Beseitigung Kanal-Fehlanschluss beim Wohnhaus Leithastr. 38	25.000
Planungs- und Nebenkosten bei der Abwasserbeseitigung	9.200
Betonsockel für sakrales Zentrum im Friedhof Margarethen	4.600
Sanierungsarbeiten beim Karner in Margarethen	4.000
Ausbau der Güterwege	15.000
Adaptierung des ehemaligen Postamts Margarethen	15.000
Ankauf eines Mannschaftstransportfahrzeugs für die FF Margarethen	30.000
Ankauf neuer Sessel für den Clubraum im Volksheim	2.500
Erweiterung der Straßenbeleuchtung	2.800
Erlebnisspielplatz Enzersdorf	165.000

Sämtliche Projekte werden jedoch nach Maßgabe der finanziellen Mittel durchgeführt. Das heißt, erst wenn die Finanzierung gesichert ist, wird das jeweilige Projekt auch umgesetzt. Diese Vorgangsweise hat sich im heurigen Jahr bewährt und soll selbstverständlich auch in Zukunft beibehalten werden. Für das Vorhaben Erlebnisspielplatz Enzersdorf erhoffen wir uns eine großzügige Unterstützung durch das Land NÖ, ohne der das Projekt nicht im geplanten Umfang umgesetzt werden kann. Der Kostenanteil der Gemeinde dafür liegt bei EUR 50.000 im Jahr 2012.

Während in den letzten Jahren das Girokonto der Gemeinde fast permanent - mehrmals sogar bis zum Überziehungslimit - überzogen war, war es heuer fast durchgehend im Plus! Es ist ein gutes Gefühl, wenn man fällige Rechnungen wieder fristgerecht begleichen kann. Der aktuelle Kontostand (per 28.11.2011) beträgt EUR 309.485,03. Und so können wir noch heuer einen Großteil des im Vorjahr aufgenommenen Darlehens über EUR 283.500,00 (Anm.: Das Geld wurde bereits 2009 für Straßenbauarbeiten ausgegeben!) wieder zurückzahlen.

Das „Gesamtminus“ der Gemeinde (Darlehen plus Girokonto-Überziehung plus fällige offene Rechnungen) hat zum Zeitpunkt des Bürgermeisterwechsels -5,7 Mio. Euro ausgemacht, ist per 31.12.2010 bei -4,9 Mio. Euro gelegen und wird per 31.12.2011 voraussichtlich -4,6 Mio. Euro betragen. Das zeigt, dass wir finanziell wieder auf einem guten Weg sind.

So wünsche ich Ihnen noch ein paar ruhige, besinnliche Adventtage, ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für 2012!

Roland Floh
(Finanzreferent)